

Schultz, Birgit

Article

Aktuelle Trends: Durchschnittliche Rentenbezugsdauer in den vergangenen Jahren konstant, aber mehr Neuzugänge in Altersrente

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Schultz, Birgit (2021) : Aktuelle Trends: Durchschnittliche Rentenbezugsdauer in den vergangenen Jahren konstant, aber mehr Neuzugänge in Altersrente, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 27, Iss. 3, pp. 54-54

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/246849>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

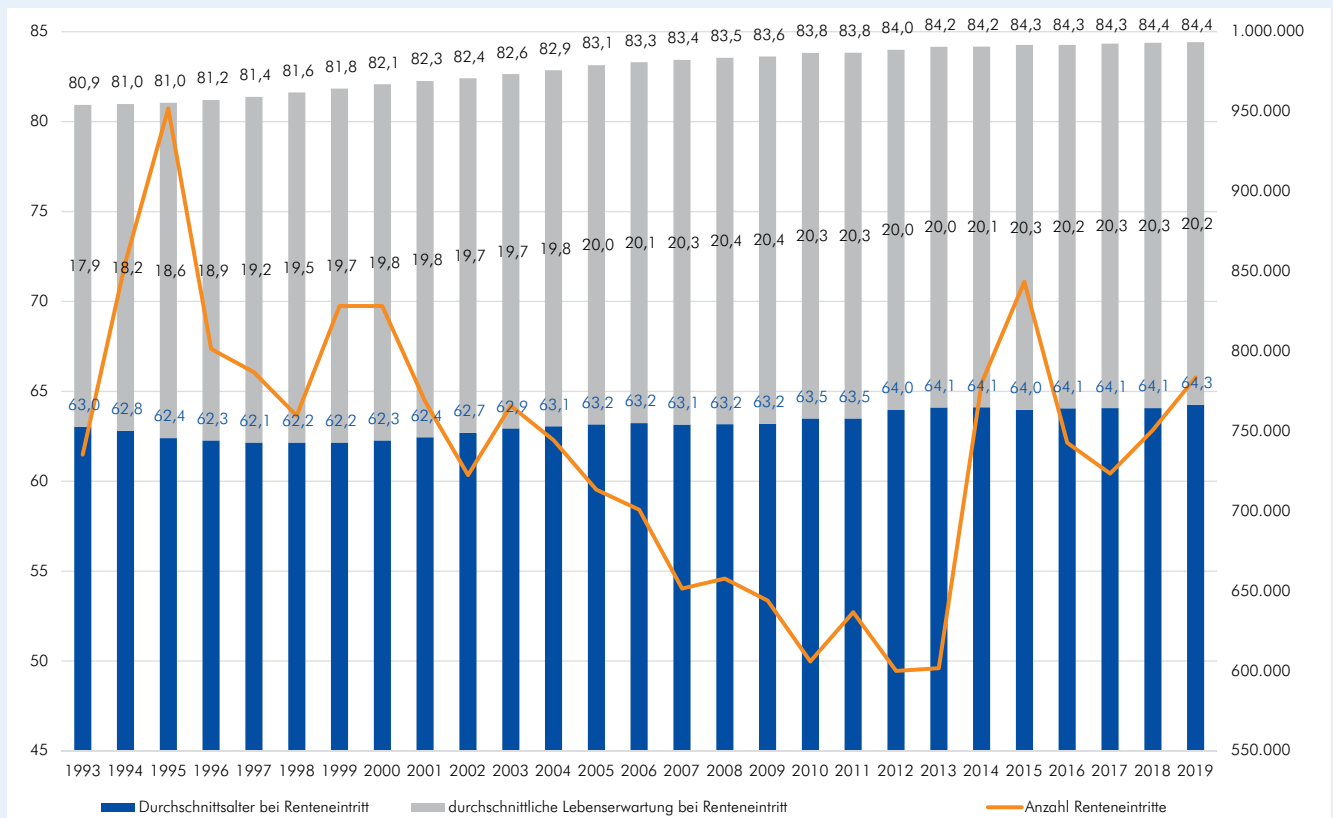
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aktuelle Trends: Durchschnittliche Rentenbezugsdauer in den vergangenen Jahren konstant, aber mehr Neuzugänge in Altersrente

Birgit Schultz

Durchschnittsalter bei Eintritt in Altersrente, Lebensjahre in Rentenbezug sowie Anzahl der Renteneintritte, 1993 bis 2019
Lebensjahre (linke Achse), Anzahl (rechte Achse)



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Darstellung des IWH.

Aufgrund des demographischen Wandels gibt es seit einiger Zeit eine Diskussion über die Erhöhung des Renteneintrittsalters zur Stabilisierung der Finanzierung der Altersrenten.¹ Diese wird in der Öffentlichkeit teilweise sehr emotional geführt, da ein Teil der künftigen Rentnerinnen und Rentner befürchtet, finanziell schlechter gestellt zu werden oder durch einen späteren Renteneintritt unerwünschte gesundheitliche Folgen tragen zu müssen.²

1 Vgl. dazu Holtemöller, O.; Zeddies, G.: Kosten der Maßnahmen aus dem „Entwurf eines Gesetzes über Leistungsverbesserungen und Stabilisierung in der gesetzlichen Rentenversicherung“. IWH Online 3/2018. Halle (Saale) 2018. – Holtemöller, O.; Pohle, F.; Zeddies, G.: Was Änderungen beim Rentenniveau die Beitragszahler kosten. IWH Online 2/2016. Halle (Saale) 2016. – Ragnitz, J.; Rösel, F.; Thum, M.: Soziale Sicherungssysteme nachhaltig finanzieren, in: ifo Schnelldienst, Vol. 74 (7), 2021, 24–27.
2 Vgl. beispielsweise Giesecke, M.: The Retirement Mortality Puzzle: Evidence from a Regression Discontinuity Design. Ruhr Economic Papers, No. 800/2019.

Die von der Deutschen Rentenversicherung bereitgestellten Daten zeigen, dass das durchschnittliche Renteneintrittsalter seit den 2000er Jahren von gut 62 Jahren auf mehr als 64 Jahre gestiegen ist (vgl. Abbildung). In der gleichen Zeit nahm die Lebenserwartung von 82 Jahren auf knapp 84½ Jahre zu. Damit blieb die Dauer des Rentenbezugs konstant bei etwa 20 Jahren. Allerdings steigt seit einigen Jahren die Zahl der Renteneintritte aufgrund des demographischen Wandels. Die Einführung der abschlagsfreien Rente für langjährig Versicherte im Jahr 2014 hat zudem zu vorgezogenen Rentenzugängen geführt, die die gesetzliche Rentenversicherung zusätzlich belasten.

Birgit Schultz

Abteilung Makroökonomik

Birgit.Schultz@iwh-halle.de